

Überlebe deine Vergangenheit

Von abgemeldet

Überlebe deine Vergangenheit by Seiishi

Autor: Seiishi

e-mail: Seiishi@gmx.de

Chapter: 1/?

Disclaimer: Nichts von Ayashi no Ceres gehört mir. Ich habe mir nur die Charas von Yuu Watase ausgeliehen und sie fast unbeschadet zurückgegeben. Geld mache ich hiermit auch nicht.

Warnings: keine

So meine erste FF. Ich weiß ja nicht wie es euch geht, aber mir hat das Ende von Ayashi no Ceres nicht so gut gefallen. Ich mag halt happy ends. Die Geschichte setzt ein, als Aya und Ceres innerlich über die Zerstörung des Fischers reden.

Kommis und konstruktive Kritik sind willkommen.

Zum besseren Verständnis:

kursiv Geschriebenes spielt in der Vergangenheit

* sind Gedanken *

Kapitel 1

C: Aya ich verstehe deine Gefühle. Aber Mikage wird nie aufgeben. Akis und sein Ich sind untrennbar verbunden. Sie teilen sich einen Körper.

A: Aber Aki ...

C: Sieh nur wie er leidet. Es gibt keine Möglichkeit ihn zu retten. Achte seinen Wunsch und erlöse ihn von seinem Leiden.

A: Aki und ich, wir gehören aber zusammen. Ich kann mit dem Wissen, ihn getötet zu haben, nicht leben.

C: Aya sei kein dummes Kind. Ich könnte dich zwingen Mikage zu vernichten.

A: Das werde ich nicht zulassen.

Aya/Ceres wurden in ein neues, viel helleres Licht gehüllt.

A: Du magst mich egoistisch nennen. Aber ich weiß, dass du meine Gefühle

verstehst. Vor vielen Jahren wolltest du auf dein unsterbliches Leben als Himmelsfrau verzichten, um mit einem geliebten Menschen zusammen alt werden zu können. Deshalb muß ich versuchen, Aki zu retten.

Ayas/Ceres Leuchten intensivierte sich und tauchte das Schiff in Licht.

A: AKI! BLEIB BEI MIR!

~

Eine Woche später:

Es war ein regnerischer Tag. Tooya hielt Aya fest in seinem Arm, als sie das Grab erreichten. Aya wurde von Weinkrämpfen geschüttelt. "Warum nur Tooya? Ich kann immer noch nicht begreifen, wie sehr sich alles in diesem letzten Jahr verändert hat: All das Leid und die Opfer. Ich weiß nicht... wie kann das sein? Ich bin so traurig." Sie streichelte über ihren Bauch, der sich unter ihrem Kleid wölbte. "Und gleichzeitig bin ich so glücklich." Tooya zog sie noch näher an sich heran. " Sie werden es verstehen. Komm laß uns nach Hause fahren."

tbc